



00
10

Den
Befegneten Bauer
In dem
Acker-Werck Gottes,

Wolte
An dem Trepel
Des hoch-Ehwrürdigen und Hochgelährten Herrn/

S S R R S

Carl Christian Bauers

Bisherigen Hof, DIACONI,
Als Derselbe

Von Sr. Hochgräfl. Gnaden zu Stolberg, Gledern/
zum würckl. Hof-, Prediger, Consistorial-Rath und Inspector
derer mit darzu gehörigen Kirchen gnädigst verordnet/

Und
Dominica Reminiscere, als den 26ten Februar. MDCCXLI.

Der Gemeinde Gledern

Vorgestellet wurde,

Zu einem fernern gesegneten Fortgang Seines allbereits geführten
Geistlichen Acker-Wercks

Mit erfreuem Wunsch und Herzen humili & agresti avena anpreisen,

Friedrich Günther Bieber /
Pfarrer in Hirzhayn und Steinberg.



Büdingen/

Gedruckt bey Johann Christoph Stöhr, Hochgräfl. Pfenz. Hof- Buchdrucker.

AQ





Seines Landes Glück und Heyl
Gründet sich auf gute Bauern, (a)
Dann es nimmt ein jeder Theil,
Auch so gar in allen Mauern,
An dem was der Bauer schaffet,
Und in seiner Hütte machet.

Aber wo das Land auffrist,
Seine eigne Bauers Leuthe,
Und der Dohs nicht schafftig ist, (b)
Macher man sehr wenig Beuthe;
O! das sind betrubte Zeiten,
Die da keinen Bauer leiden.

Und gebrichts in Israel (c)
An den Bauern seines Feldes;
So verdirbt auch gar die Seel,
Und man kriegt um sehr viel Geldes
Nicht einmahl die Nothdurfts Mittel.
Was hilfft dann ein langer Kittel?

- (a) Die Allusion dieses Worts, wird hoffentlich niemand übel deuten. Sagt doch auch so gar der vernünftige und polite Cicero libr. I. Offic. Omnium rerum ex quibus aliquid exquiritur, nihil est agricultura melius, nihil uberius, nihil dulcius, nihil homine libero dignius.
- (b) Auch dieses ist eine Redensart der H. Schrift, dessen sich der wichtige Apostel Paulus nicht schämet. 1. Cor. IX, 9. 10. 1. Tim. V, 17. 18.
- (c) Dem geistlichen Israel, das an jenes statt kommen. Wie dann der Deborah Lob- und Dank-Lied auf die Zeiten Neuen Testaments am besten appliciret wird.

Aber! Wo gerath' ich hin?

Ich will jezo gratuliren,
Und dort der Debora Sinn Judic. V, 9-11.
Dir zum Lob und Ruhm anführen,
Daß Dich Dein Regent bestellet,
Zu dem was dem HERRN gefallen.

Daß Du Gottes Acker: Werck i. Cor. III, 9.
Solst bestellen, pflanzen, bauen,
Als das Haupt: und Augen: Werck,
Alder Seelen die Dir trauen.
Sey ein treuer Seelen: Becker,
Pflüge auch die wüsten Aecker.

Streu den Saamen in das Land,
Früh und spate düng' und grabe Luc. XIII, 6-9.
Durch des treuen Heylands Hand.
Was ersticken will, das labe,
Wäskre, was noch nicht aufgehet, Sir. XXIV, 40. seqq.
Oder in der Dürre stehet. Psal. XXXII, 9.

Laß Dich das nicht schrecken ab,
Wenn auch manche Erd' untüchtig Hebr. VI, 1.
Und im Fluch bleibt bis ans Grab.
Fleiß und Arbeit machet richtig,
Stotter aus die wilden Hecken,
Und läst nichts im Fluche stecken.

Hast Du nun die Hand am Pflug, Luc. IX, 62.
O! so siehe nicht zurücke;
Folge nur dem treuen Zug,
Und dem holden Sonnen: Blicke,
Deines JESU, der den Mantel, i. Reg. XIX, 12.
Auf Dich wirfft in solchem Handel.

So bist Du geschickt zum Reich
Deines Gottes hier auf Erden,
Und der Himmel wird zugleich
Auch durch Dich erbauet werden.
Pflugschar müssen doch noch werther
Seyn, als alle Krieges: Schwerdter. Mich. IV, 3.
Esa. II, 4.

Falle ja in keinen Schlaf,
Daß der Feind nicht Unkraut säe.

Math. XIII, 25.

GOTT erhalte Deinen Saß,
Daß Er mit auf alles sehe,
Und zur Lehre und zum Leben,
Allen Beystand könne geben.

Nun so fahre dann getrost
Fort in Deinem Acker-Wesen,
Dir gebührt die erste Kost
Von des Ackers Frucht zu essen.

2. Tim. II, 6. 1. Cor. IX

Ja die Hoffnung wird im Leben,
Noch ein bessere Erndte geben.

IESU! Reiche immerdar
Deines Wortes edlen Saamen,
Und mach nun im Werke wahr
Die Bedeutung in dem Rahmen
Nehre Seinen kleinen Hauffen, (a)
Und laß ihn noch viel erkauffen.

Math. XIII, 44.

Ja laß Dich nicht unbezeugt,
GOTT! Du Heyland aller Seelen,
Du bist Wahrheit, die da leucht
Denen die sich Dir befehlen.
Laß im Pflanzen und Begießen
Dein gedylich Blut mit fließen. (b)

(a) Die Zeit seines bisherigen Ministerii haben schon verschiedene Seelen an-
gefangen in der Krafft Christi zu grünen, und sich zu erbauen. Der
GOTT unser Heyland wolle auch seine Arbeit an dem noch übrigen
Hauffen nicht vergeblich seyn lassen. Psal. LX, 10-14.

(b) Wenn man Blut auf ein Land oder an einen Baum giesset, so bekom-
men sie einen überaus fruchtbahren Trieb zu wachsen; also können
auch die Seelen nicht anderst, dann durch das Blut Christi gede-
hen und fruchtbar werden.

78 M. 404



TA 70L

22
1721



Nider-Sterck & Dites,

Wolte

An dem Exempel

des Hoch-Schirmvordien und Hochgelährten Herrn/

R R S

Christian Bauers

DIACONI,

Derselbe

den zu Stolberg-Gedern/

consistorial-Rath und Inspector

Kirchen gnädigst verordnet/

Und

den 26ten Februar. MDCCXLI.

in der Gemeinde Gedern

erwählet wurde,

den Abgang Seines allbereits geführten

Nider-Stercks

den humili & agresti avena anpreisen,

Antwer Bieher /

von Hayn und Steinberg.

dingen/

der, Hochgräf. Pfenz. Hof- Buchdrucker.

